

Mitteilungsblatt der Internationalen Juon-Gesellschaft

Ueli Falett (Geschäftsführer) Vögeliacher 8CH-8180
Bülach
Tel +41 (0)44 860 88 25 ufalett@juon.org
Fax +41 (0)44 862 50 82 www.juon.org

Nummer 13

Bülach, 10. November 2004

Liebe Juonfreunde

Unser Festtag 'Journée Paul Juon' am 2. Oktober 2004 im Conservatoire de Musi-que in Lausanne ist über die Bühne gegangen und hat starke Eindrücke hinterlassen - diejenigen von Ihnen, die dabei waren, werden es bestätigen.

Der Hauptartikel dieser Nummer ist denn auch ein Bericht über diesen Festtag. Er war und ist ein Höhepunkt für die IJG und sicher auch eine Zäsur im Leben unserer Gesellschaft. Von einem Einschnitt, dem Abschluss einer Phase handelt auch mein zweiter Beitrag.

Ich wünsche Ihnen gute Lektüre.

Mit herzlichen Grüssen

Ueli Falett

Journée Paul Juon - Paul Juon Festtag

Lausanne, 2. Oktober 2004

Ein Bericht

Sie erinnern sich: Einerseits hat Juon seine letzten Lebensjahre, 1934 - 1940, in Vevey verbracht, woher auch seine zweite Frau, 'Armande' genannt, stammte.

Andrerseits liegt in der Bibliothèque cantonale et universitaire (BCU) in Lausanne fast der gesamte Nachlass unseres Komponisten. Die IJG hilft mit, dieses Zentrum, welches ja auch der Juon-Forschung dient, immer vollständiger zu dokumentieren.

Grund genug für uns, nach Lausanne zu gehen. Und sicher verständlich, dass die statutengemäss durchgeführte Mitgliederversammlung nur noch der Aufhänger war, das eigentliche Zentrum aber die 'Rahmenveranstaltungen', zwei Konzerte und ein Vortrag.

Diesem Mitteilungsblatt beigelegt finden Sie den sog. Saaltext für die beiden Konzerte. Der Musikwissenschaftler *Walter Labhart* war so freundlich, Hinweise zu den gespielten Werken zusammenzustellen. Wir sind dankbar, dass wir dafür den wohl kompetentesten Juon-Kenner gewinnen konnten.

Wir hoffen, mit diesem Tag eines unserer wichtigsten Ziele erreicht zu haben: Paul Juon in der Suisse Romande wieder in Erinnerung gerufen und stärker ins Bewusstsein gebracht zu haben.

Durchführungsort war das auch architektonisch wunderschöne '*Conservatoire de Musique*'. Dessen Direktor, Herr *Pierre Wavre*, hat uns als lebenswürdiger und wahrhafter 'hôte' in umfassendstem Sinne eine sehr grosse Unterstützung zukommen lassen, uns eine grosszügige Infrastruktur, kompetentes, freundliches und hilfsbereites Personal etc. zur Verfügung gestellt. Ihm, aber auch Frau Cretton vom Sekretariat und den Herren Pidoux und Schilliero vom Hausdienst möchte ich an dieser Stelle meinen grossen Dank aussprechen.

Monsieur Wavre umriss in seiner Grussadresse die Aufgabe, die ein Konservatorium wahrnehmen soll, indem es eine solche Veranstaltung unterstützt.

Anschliessend boten drei Studenten und der Pianist der Institution unter dem Titel 'Paul Juon et contemporains' ein erstes *Konzert*:

Sie spielten von Juon die Klarinettensonate op. 82 und die 'Arabesken' für Oboe, Klarinette und Fagott, op. 73; als Ergänzung (oder Kontrapunkt?) dazu Bohuslav Martinu's Klarinettensonate sowie diejenige von Francis Poulenc.

Bravouröse InterpretInnen waren dabei *Daphné Amori*, Oboe, *Dany Rossier*, Klarinette, *Nicolas Michel*, Fagott (Kammermusikklasse von Professor Rapin) und *Nicolas Le Roy* als Begleiter am Klavier. Das genussvolle Konzert war ebenso sehr ein Spiegel des Schaffens von Juon und Komponisten aus seiner Zeit wie auch des hohen Niveaus der Studenten des Konservatoriums Lausanne.

Nach dem Mittagessen wurde im kleinen Saal die *Mitgliederversammlung* durch-geführt. An diesem reich befrachteten Tag sollte sie nicht mehr als das absolut notwendige Gewicht erhalten, weshalb wir uns auf die statutarischen Geschäfte beschränkten. Der folgende Kurzbericht darüber soll gleichzeitig Protokoll sein.

- Einige Entschuldigungen
- Erläuterung und Abnahme des Tätigkeitsberichtes:
 - 'normale Tätigkeit': Anfragen beantworten* (Noten, Konzerte, Texte für Vorträge, Artikel, wissenschaftliche Arbeiten etc.), Hilfestellungen, Kata-logbestellungen, Buchhaltung, Kontakte knüpfen, Konzertbesuche etc.
 - *spez. Beispiel: Orientierung durch einen amerikanischen Konzertmeister:
 - Es sei eine Walze (Tonträger von ca. 1920) aufgetaucht, vermutlich mit Juon-Werken und Paul Juon selbst als Geiger
 - Komplette Sanierung der Homepage (Erweiterung auf Dreisprachigkeit).
 - Ich bin deswegen u. a. einmal extra nach Wien zu unserem Webmaster gefahren.
 - Vorbereitung dieses Festtages inkl. (nicht immer einfacher) Sponsorensuche etc.
- Erläuterung und Abnahme der Rechnungen 2002 und 2003 gemäss der im Mitteilungsblatt 12 publizierten Uebersicht. Zwar gibt es kaum neue Mitglieder, doch ist das Gesellschaftsvermögen im Moment noch stabil.

- Décharge-Erteilung an den Vorstand:
 - Sibylle Tschopp hat unmittelbar vor der GV ihren Rücktritt als Vorstandsmitglied eingereicht. Wenn ihre Nachfolge geklärt ist, werden wir Sie darüber orientieren.
 - Der restliche Vorstand wird bestätigt:
 - Claus-Christian Schuster, Präsident
 - Ueli Falett, Geschäftsführer
 - Margrit Badrutt
 - Reto Willy
- Der Mitgliederbeitrag wird auf der zurzeit gültigen Höhe belassen.
- Beitrag der Universität der Künste, Berlin:

Unter der Leitung von Prof. Cadenbach findet in Berlin - dem Wirkungsort von Juon - eine Reihe mit Vorträgen und Konzerten statt. In diesem Zusammenhang zeichnet Herr Cadenbach auch verantwortlich für ein wissenschaftliches Produkt, das die IJG angeregt und finanziell unterstützt hat:

 - Zusammenstellung aller Rezensionen und weiterer Texte aus Juon's Berliner Zeit. Davon existieren bereits ca. 60 Seiten. Sobald die Zusammenstellung fertig ist, wird sie die IJG erhalten.

'Regards sur Paul Juon'. Unter diesen Titel stellte Herr *François Deléglise*, Professor für Musikgeschichte am Konservatorium, seinen hervorragend aufgebauten und inhaltlich dichten Vortrag. Einem interessierten Publikum gewährte er Einblicke in die Persönlichkeit des Komponisten, Einsichten, die erst wirklich greifbar werden, wenn man eben 'regards' wirft auf die Situation seiner Herkunftsfamilie wie auf seine eigene, auf das künstlerische Umfeld, auf den krass sich ändernden politischen Kontext etc.

Es war eine grosse Chance, in 45 Minuten soviel über eine bedeutende Komponistenpersönlichkeit dazulernen zu können. Herzlichen Dank dem Referenten für diesen gewichtigen Beitrag. Höhepunkt und Abschluss unseres Festtages war dann das zweite *Konzert*.

Die Ensembles bestehen aus international tätigen und anerkannten Musikerinnen und Musikern. Selbstverständlich, dass sie durch engagierte Interpretationen auf sehr hohem Niveau für einen grossen Konzertgenuss sorgten - ungeachtet der, wie leider schon

am Morgen, enttäuschend kleinen Besucherkulisse. Das ist wirklich professionelles Musizieren.

Gar nicht selbstverständlich hingegen ist, dass diese Solistinnen und Solisten bereit waren, mitzuwirken, obwohl wir nur eine bescheidene Gage anbieten konnten. Dahinter steckt nicht nur das Engagement für das Werk Juon's, sondern auch eine Freundschaftsgeste unserer Gesellschaft gegenüber. Die IJG dankt, sicher auch in Ihrem Namen, jeder Musikerin und jedem Musiker für ihr Entgegenkommen!

Das zweite Konzert wurde von Radio Suisse Romande, Espace 2 aufgezeichnet. Die Ausstrahlung findet auf diesem Sender am **Freitag, 12. November, von 20.00 - 22.30 Uhr** statt, also zur besten Sendezeit, was sehr erfreulich ist. Und zwar im Rahmen eines ganzen Juon-Abends! Wir hoffen, dass durch diese Ausstrahlung der grosse Kreis von Hörerinnen und Hörern erreicht wird, den dieses Konzert verdient.

Es erklang ein repräsentativer Querschnitt durch Juon's Kammermusik:

- Klaviertrio Nr. 1, a-moll, op. 17 *European Fine Arts Trio*
François Killian, Klavier
Tomasz Tomaszewski, Violine
Pi-Chin Chien, Violoncello

- Flötensonate F-dur, op. 78 *Livia Bergamin, Flöte*
Claus-Christian Schuster, Klavier

- aus 'Tanzrhythmen' für Klavier *Hélène Calef, Klavier*
4-händig, op. 14, 2 - 6; op. 24, 2 *François Bou, Klavier*

- Violinsonate h-moll, op. 86 *Sibylle Tschopp, Violine*
Isabel Tschopp, Klavier

- Litaniae - Klaviertrio, op. 70 *Altenberg Trio*
Claus-Christian Schuster,
Klavier
Amiram Ganz, Violine
Martin Hornstein, Violoncello

Wenn ich allen, die sich für die Realisierung des Tages eingesetzt haben, nochmals danke, gewiss auch im Namen aller Mitglieder der Internationalen Juon-Gesellschaft, und Sie gleichzeitig weiterhin um Unterstützung in der 'Sache Juon' bitte, so in der Gewissheit, dass 'Lausanne 2004' eine Erfahrung

und Bestätigung war, dass sich das Engagement für den Komponisten Paul Juon unbedingt lohnt.

Es folgt nun noch eine wichtige Mitteilung in eigener Sache:

Liebe Mitglieder, liebe Juonfreunde

Ich habe noch zu Lebzeiten von Thomas Badrutt, dem Gründer der IJG, das Amt des Kassiers übernommen, nach seinem Tode dann das weit umfassendere des Geschäftsführers. Diese Arbeit ist nach wie vor sinnvoll, faszinierend, erweitert den Horizont und ermöglicht weltweit fachlich und menschlich interessante Kontakte. Ich kann auch auftanken, indem ich mit Erwachsenen ein Feld bearbeite ganz ausserhalb meiner Tätigkeit als Musiklehrer von Jugendlichen an einem Gymnasium.

Die Kehrseite der Medaille: Selbst ohne solche Grossprojekte wie 'Lausanne 2004' ist es ganz einfach unmöglich, die ganze IJG-Arbeit neben Partnerschaft, einem vollen Berufspensum und praktischer Musikausübung zu bewältigen. Dass mir das überhaupt bis jetzt - mit Hilfe einer ausgeklügelten Organisation, die ich mir aufgebaut habe - einigermassen gelang, verdanke ich ausser meiner Frau, die mir grosse Unterstützung zukommen lässt, vor allem Reto Willy aus dem IJG-Vor-stand. Ohne seine Mithilfe, vor allem im Bereich fremdsprachige Kontakte, Dokumentationen, Telefonate etc. wäre vieles gar nicht möglich gewesen. Ich möchte ihnen beiden - sicher auch in Ihrem Namen - meinen ganz grossen Dank aussprechen.

Ich will nicht, dass meine Begeisterung für diese wertvolle Aufgabe erstickt!

Deshalb muss ich mein Arbeitspensum für die IJG reduzieren. Ich teile Ihnen meine Entscheidung mit, die ich fällen musste, und gehe davon aus, dass Sie ihn respektieren werden. Da es kein Rücktritt ist, ist keine formelle Abstimmung an einer Generalversammlung notwendig. Gleichzeitig danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie meiner bisherigen Arbeit entgegengebracht haben.

Ich werde ab 1. Januar 2005 nur noch in folgendem Umfang der IJG zur Verfügung stehen:

gesellschaftsintern:

- Kasse: einfordern von Mitgliederbeiträgen und Führung der Buchhaltung
- Orientierung der Mitglieder: 2 Mitteilungsblätter pro Jahr: ca. Februar/März (Mitgliederbeitrag) und August/September

- Information des Vorstandes, in der Regel per Rundmail, sowie Entscheidungen koordinieren, die der ganze Vorstand fällen muss
- Alle 2 Jahre statutengemäss eine einfache GV organisieren (oder, falls gewünscht, auch auf schriftlichem Weg abwickeln)
- Erfüllen des Vereinszwecks: Aufgleisen von Unterstützungen oder wissenschaftlichen Arbeiten in Absprache mit dem Vorstand
- Sammeln von Dokumenten, bzw. Übergabe an die BCU

extern:

- Aktualisieren der Homepage
- Antworten auf mail- und andere Anfragen im Sinne von Auskünften und Hilfestellungen *in kleinem Umfang*
- Versand von Katalogen (zusammen mit Margrit Badrutt)
- Orientierung von Interessierten über die Tätigkeit der IJG (vor allem via Mitteilungsblätter (siehe oben))

Ich kann hingegen nicht auch noch Konzertveranstalter (in allen Facetten...) sein, die Neuedition des Juon-Notenmaterials betreuen, grosse Anlässe organisieren etc.

Notwendige Folge dieser Neuorientierung wird ein knapperes 'Serviceangebot' sein.

Was mehr schmerzt, ist, dass einige wichtige, spannende, längerfristige Projekte (Briefwechsel Juon - Tschaikowskij, Neuedition von Noten, Fundraising) - mindestens vorläufig - nicht mehr weiter verfolgt werden können.

Und mich erfüllt auch mit Sorge, dass es trotz grosser Anstrengung offenbar kaum möglich ist, neue Mitglieder zu gewinnen: ich habe beispielsweise keine einzige Rückmeldung einer Musikhochschule oder Uni erhalten, obwohl ich sämtliche Institute in der Schweiz angeschrieben habe; in den letzten zwei Jahren gab es keine Anmeldung eines Neumitgliedes, das von Mitgliedern geworben worden wäre; immerhin einige wenige spontane Neuanmeldungen (neben solchen aus der Schweiz sogar eine aus England); zudem treten alte Mitglieder aus oder sterben weg.

Wenn dieser Bericht etwas ausführlicher daherkommt und breit gestreut wird, dann mit der Hoffnung, dass jemand sich angesprochen fühlt und bereit ist, gerade auch bei einem solchen Einzelprojekt einzusteigen.

Diesen Schritt zu vollziehen wird mir erleichtert durch die Beobachtung, dass die IJG eine gewisse Eigendynamik erhalten hat (vgl. die Rubriken 'Konzertvorschau und -chronik' auf unserer Homepage); ich bekomme - oft unaufgefordert - immer mehr Meldungen von Konzertaufführungen und Neueinspielungen; die angestrebte 'Renaissance' scheint also im Gange zu sein.